



**Der Kinderschutzbund**  
Ortsverband  
Ulm-Neu-Ulm

# JAHRES BERICHT 2021

„HIER FÜHLE ICH  
MICH SICHER.  
KANNST DU MIT  
MEINER MAMA  
FÜR MORGEN  
GLEICH WIEDER  
EINEN TERMIN  
AUSMACHEN?“

SOPHIE, 6 JAHRE

Wir erfahren vielfältige Unterstützung.  
Nicht alles davon wird öffentlich.  
Unser herzlicher Dank gilt allen, die  
unsere Arbeit für Kinder, Jugendliche  
und Familien in Not unterstützt haben.

## IN ULM UND UM ULM HERUM

Unser Einzugsgebiet auf einen Blick



### IMPRESSUM

Redaktion: Bettina Müller, Sonja Kroggel  
Lektorat, Layout und Satz: die-regionauten.de  
Druck: Digitaldruck Leibi

Fotos: Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm, Der Kinderschutzbund Bundesverband

# IM GESPRÄCH

Im November 2021 legte Jürgen Kriechbaum nach drei Jahren sein Amt als Vorstandsvorsitzender des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm nieder. Als seine Nachfolgerin wurde Kathrin Schulthess gewählt. Ein Gespräch über Kinderschuhe, Herzensangelegenheiten und skandinavische Vorbilder.



## WAS MOTIVIERT EINEN, DEN VORSTANDSVORSITZEN DES KINDERSCHUTZBUNDES ZU ÜBERNEHMEN?

**Kriechbaum:** Schon immer war mein Leben von sozialem Engagement geprägt – auch als Ulmer Stadtrat. Meine Erlebnisse und Erfahrungen im Ehrenamt und im Beruf als Kriminalbeamter haben mich bewogen, Kindern zur Seite zu stehen. Ich habe es als eine große Ehre empfunden, dass ich hier beim Kinderschutzbund als Teil eines starken Teams die Möglichkeit bekam, in verantwortlicher Rolle mitzuwirken – trotz gehörigem Respekt vor dieser Aufgabe.

**Schulthess:** Durch meine Lesungen in zahlreichen Schulen habe ich über die Jahre ein neues und besseres Verständnis dafür gewonnen, in was für unterschiedlichen sozialen Welten die Kinder auch in unserer Nachbarschaft leben – und dass Gewalt überall und unabhängig der sozialen Herkunft stattfindet. Das hat den Wunsch in mir geweckt, mich für die Belange der Kinder in Ulm und Neu-Ulm einzusetzen.

## GAB ES ETWAS, WAS SIE ZU BEGINN IHRER AMTSZEIT ÜBERRASCHT HAT?

**Kriechbaum:** Die schiere Zahl der Hilfesuchenden und die zunächst nicht ausreichenden finanziellen Mittel durch die öffentliche Hand. Positiv überrascht haben mich das große Aufgabenspektrum der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vielen Ehrenamtlichen insbesondere beim Begleiteten Umgang und die enorme Spendenbereitschaft einzelner Menschen und einiger Firmen und Stiftungen.

**Schulthess:** Schon in meiner Tätigkeit als Beisitzerin war ich beeindruckt von der Professionalität und dem Engagement des gesamten Teams und dem guten Verhältnis

untereinander. Als Vorsitzende ist mir schnell klar geworden, was für ein komplexes Geflecht an Anforderungen und Erwartungen der Kinderschutzbund täglich bedienen muss, wie vielfältig seine Herausforderungen sind und was für weitreichende Folgen scheinbar kleine Entscheidungen mit sich bringen können. Passend zur Zielgruppe stecke ich da noch manchmal in den „Kinderschuhen“ – und wachse mit den Aufgaben (lacht).

## HERR KRIECHBAUM: WAS WAR EINE BESONDERE HERAUSFORDERUNG – UND WAS DAS WICHTIGSTE PROJEKT IN IHRER AMTSZEIT?

**Kriechbaum:** Der notwendige personelle und strukturelle Wandel und die solide Finanzierung der Arbeit stellten schon echte Herausforderungen dar, die wir letztendlich nur dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, einem sehr motivierten Team und den erfahrenen Vorstandsmitgliedern gemeistert haben. Der schönste Moment: die Anerkennung als Kinderschutzzentrum durch den Bundesverband! Nicht zuletzt war dies der Erfolg jahrelanger hervorragender Arbeit. Auch die Übernahme der Schirmherrschaft durch den Ulmer Oberbürgermeister hat mich sehr gefreut.

## UND WELCHE ZIELE HABEN SIE FÜR IHRE AMTSZEIT, FRAU SCHULTHESS?

**Schulthess:** Mein ebenso klares wie herausforderndes Ziel ist, dass wir künftig kein Kind mehr wegschicken müssen, das Hilfe benötigt – einfach, weil unsere Kapazitäten nicht ausreichen. Dazu müssen wir von der öffentlichen Hand für alle Arbeitsbereiche eine verlässliche Finanzierung ein-

fordern und für unsere wegweisenden Angebote weiterhin erfolgreich Spenden einwerben, beispielsweise für die tiergestützte Therapie und die Kunsttherapie, die wir neu seit 2021 anbieten. Und mir persönlich liegt das Kinderschutzzentrum sehr am Herzen: Mein Wunsch wäre eine solide finanzielle Absicherung der vorhandenen Stellen und die schrittweise Erweiterung des Kinderschutzzentrums, damit wir allen Kinder in problematischen Situationen Therapieangebote ermöglichen können.

## DIE CORONAKRISE IST NOCH NICHT ÜBERWUNDEN, UND DER KRIEG IN DER UKRAINE BEWEGT DIE MENSCHEN. WAS HEISST DAS FÜR DEN KINDERSCHUTZBUND?

**Schulthess:** Die Coronakrise schlägt sich unmittelbar in unserer Arbeit nieder. Das Telefon im Sekretariat steht seit zwei Jahren nicht mehr still. Durch die Pandemie sind viele Familien durch enge Wohnverhältnisse, Homeschooling und finanzielle Einbußen stark unter Druck geraten. Auch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine werden in Ulm und Umgebung spürbar sein: Wenn traumatisierte Kinder und Familien Hilfe brauchen, werden wir vom Kinderschutzbund da sein.

## NACH DER AMTSZEIT IN ULM DER UMZUG NACH DÄNEMARK: WELCHE ERFAHRUNG NEHMEN SIE MIT?

**Kriechbaum:** Dass es sich lohnt, für den Kinderschutz einzutreten, auch wenn es beileibe keine einfache Aufgabe ist! Die strukturelle Unterfinanzierung und damit die Abhängigkeit von Spenden ist ein Zustand, der nicht akzeptabel ist. Bereits wenige Monate nach meinem Umzug habe ich gemerkt: Es ist nicht alles faul im Wohlfahrtsstaate Dänemark. Im Gegenteil: Hier zeigt sich, wie es hinsichtlich frühkind-

licher Versorgung, Bildung und staatlicher Sozialpolitik zum Wohl der Kinder und Familien – unabhängig von Herkunft und Einkommen – gut laufen kann.

## ZUM ABSCHLUSS DES GESPRÄCHS HABEN SIE BEIDE EINEN WUNSCH FREI. HERR KRIECHBAUM: WAS WÜNSCHEN SIE IHRER NACHFOLGERIN?

**Kriechbaum:** Zunächst einmal bin ich Kathrin Schulthess sehr dankbar, dass sie dieses verantwortungsvolle Amt übernommen hat. Persönlich wünsche ich ihr, dass sie glücklich und zufrieden mit ihrer neuen Aufgabe ist und weiter erfolgreich mit der Geschäftsführung und den Vorständen zusammenarbeitet. Die allseits transparente, enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit war meiner Einschätzung nach der Schlüssel zum Erfolg bei der Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen.

## UND FRAU SCHULTHESS: WAS WÜNSCHEN SIE SICH VON DER ULMER STADTGESELLSCHAFT?

**Schulthess:** Das Wohl unserer Kinder liegt uns doch allen am Herzen! Darum wünsche ich mir, dass keine Ulmerin und kein Ulmer wegschaut, wenn Kinder Gewalt erfahren und dass wir die brennenden Themen im Kinder- und Jugendschutz nicht kleinreden oder ignorieren. Um ein Kind großzuziehen, braucht es sprichwörtlich ein ganzes Dorf. Um alle Kinder zu schützen, braucht es eine ganze Stadt. Das wertschätzende und konstruktive Miteinander aller Institutionen in Ulm und Neu-Ulm bildet dafür die besten Voraussetzungen.

Das Gespräch führten Bettina Müller und Sonja Kroggel.

## ABSCHIEDE UND ANFÄNGE

*Ulrich Stadtmüller, Gabriele Wurst, Angela Trompler, Kathrin Schulthess, Gerlinde Mayer, Marius Pawlak*



„JEDEM  
ANFANG  
WOHNT  
EIN ZAUBER  
INNE!“

HERMANN HESSE

Im November 2021 wurde unser neuer Vorstand gewählt. Wir danken den ausscheidenden, den neuen und den erfahrenen Vorstandsmitgliedern für ihren engagierten, ideenreichen und kompetenten Einsatz und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

**Jürgen Kriechbaum** verabschiedete sich Ende 2021 als Vorstandsvorsitzender. Seit 2016 lenkte er, zunächst als Beisitzer und dann als Vorstandsvorsitzender, die Geschicke des Vereins. In seine Amtszeit fielen der Aufbau und die Eröffnung des Kinderschutz-Zentrums Ulm/Neu-Ulm mit der Ausstellung „Echt Klasse!“. Durch sein ehrenamtliches Engagement und als Gemeinderat baute er viele Brücken, um den Kinderschutzbund in die Mitte der Ulmer Stadtgesellschaft zu rücken. Seine freundliche Gelassenheit und sein Wissen um die Wichtigkeit einer professionellen Begleitung von Kindern und Familien in Krisensituationen waren eine wertvolle Basis für die Arbeit unserer Fachkräfte in der Beratungsstelle und im Kinderschutz-Zentrum. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich – und wünschen Jürgen Kriechbaum alles Gute für seinen Ruhestand und seinen Neuanfang in Dänemark.



**Heike Nägele** war seit 2016 Beisitzerin und ab 2017 stellvertretende Vorsitzende im Kinderschutzbund. Die Rechtsanwältin und Verfahrensbeiständin engagierte sich bei uns im Verein bei der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung und stand für alle juristischen Fragen zur Verfügung. Aus beruflichen Gründen stellte sich Heike Nägele nicht mehr zur Wiederwahl auf. Wir danken ihr sehr herzlich für ihr Engagement im Sinne der Kinder und ihr offenes Ohr für alle rechtlichen Fragen.

**Kathrin Schulthess** – von Beruf Archäologin – wurde im November 2021 als neue Vorstandsvorsitzende gewählt. Kathrin Schulthess, die ihre Kindheit in Kabul verbrachte, hat einen guten Blick für die Bedürfnisse von Kindern und deren Eltern. Als Beisitzerin hatte sie die Arbeit des Kinderschutzbundes bereits kennengelernt. Wir freuen uns darüber, mit Kathrin Schulthess eine starke Stimme für die Anliegen des Kinderschutzbundes zu haben. Durch ihr ehrenamtliches Engagement und als Autorin eines Stadtführers für Kinder, sowie zahlreicher Kinderbücher wie Lilli Langohr, ist sie mit unseren Themen vertraut und mit vielen Menschen in der Region eng verbunden. Wir wünschen Kathrin Schulthess alles Gute für ihre neue Aufgabe.



**Marius Pawlak stellt sich vor:** Seit zwölf Jahren lebe ich mit meiner Familie in Ulm und arbeite als Angestellter bei der Stadtverwaltung. Der Kinderschutzbund ist als unabhängige Einrichtung ein wichtiger Baustein im sozialen Gefüge unserer Stadt. Er stellt das Wohl und die Rechte der Jüngsten unserer Gesellschaft in den Mittelpunkt seiner professionellen Arbeit. Chancengerechtigkeit und faire Ausgangsbedingungen für Kinder müssen wieder mehr im Mittelpunkt unserer gesamtgesellschaftlichen Überlegungen stehen. Ich möchte hierzu im Kinderschutzbund meinen Beitrag leisten und den Vorstand bei seiner Arbeit bestmöglich unterstützen.



**Gerlinde Mayer stellt sich vor:** Ich möchte mich für die Belange von Kindern einsetzen, die aufgrund schwieriger Verhältnisse im Umfeld oder durch eine Trennungssituation psychisch oder physisch belastet sind. Durch meine Arbeit als Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht habe ich den Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm kennen und schätzen gelernt. Wenn ich als Mitglied des Vorstands nun dazu beitragen kann, dass sich der Kinderschutzbund an vorderster Front weiter um die Schwächsten in unserer Gemeinschaft – die Kinder – kümmern kann, erachte ich das Vertrauen in mich als ehrenvolle Aufgabe.

**René Steidel stellt sich vor:** Ich bin Sozialpädagoge. Seit April 2021 arbeite ich im Team der Psychologischen Beratungsstelle des Kinderschutzbundes. Meine Arbeitsschwerpunkte sind der Begleitete Umgang und die Beratung von Eltern bei Trennung und Scheidung. Zusammen mit Anja Federle ermögliche ich Trennungskindern den Kontakt zum getrennt lebenden Elternteil. Berufsbegleitend bilde ich mich aktuell in systemischer Beratung weiter.



**Katharina Nugel stellt sich vor:** Ich bin 23 Jahre alt und studiere Psychologie an der Universität Ulm. Da ich mich sehr für die psychologische Arbeit mit Kindern und ihren Eltern interessiere, habe ich im Herbst 2021 ein dreimonatiges Praktikum beim Kinderschutzbund Ulm gemacht. Sowohl die Arbeitsweise und der Umgang mit Kindern, als auch die vielen Aufgabengebiete haben mir sehr gut gefallen. Deshalb freue ich mich, seit Januar 2022 zwei Mal die Woche Justine Sajonz in der Verwaltung zu unterstützen und den Telefondienst zu übernehmen.

**Unser Therapiehund Malu stellt sich vor:** Wuff, ich heiße Malu und bin gerade in der Ausbildung zum Therapiehund. Seit September 2021 darf ich mit in den Kinderschutzbund kommen. Das ist alles sehr neu und aufregend. Neulich kam ein Unbekannter in die Teamsitzung, da musste ich einfach laut bellen. Das war aber nur der Team-Supervisor. Ich freue mich immer besonders darauf, wenn Noemi Edelkott und ich Zeit mit Kindern oder Jugendlichen verbringen.



# DIE ARBEIT MIT KINDERN BRAUCHT VOR ALLEM EINES: ZEIT



**2021 trat das neue Kinder und Jugendstärkungsgesetz in Kraft. Seitdem haben Kinder einen eigenen Anspruch auf Beratung auch ohne in einem Konflikt oder einer Notlage zu sein.**

Im Pandemiejahr 2021 waren die psychischen Belastungen von Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichkeit ein großes Thema. Auch wir erlebten in unserer Arbeit, dass Kinder und Jugendliche nicht mehr mit ihrem Alltag zurechtkamen, der durch Homeschooling und Kontaktbeschränkungen bestimmt war – und zwar auch dann, wenn sie bisher keine Probleme hatten. Kinder aus Familien, in denen es davor schon Konflikte und Gewalt gab, hatten es noch sehr viel schwerer. Wir haben das deutlich gespürt: Die Wartelisten waren das ganze Jahr über voll und wir mussten viele Kinder ab- oder weiterverweisen.

**Wie muss unser Satz in den Ohren der Ratsuchenden geklungen haben: „Es ist gut, dass sie sich melden!“, nur um dann zu hören, dass wir andere Hilfsangebote nennen, die meist auch schon voll waren?**

„Können Sie nicht etwas schneller arbeiten?“, wurden wir bei einer Begegnung auf dem Rathausplatz gefragt. Die fachliche Antwort ist einfach: Nein. Denn Kinder, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, die hochstrittige Eltern haben, die misshandelt werden, brauchen viel Zeit und Zuwendung, um Vertrauen zu uns aufzubauen.

## WIR BEGLEITEN KINDER

Nähe ist für diese Kinder ein gefährliches Wagnis. Deshalb bekommen Kinder bei uns auch eine eigene Beraterin. Für Erwachsene, die Gewalt erfahren oder Beziehungsabbrüche erlebt haben, gilt das übrigens auch. Kinder, die in Not sind, sind sehr achtsam, was ihr Gegenüber ausstrahlt – nur so können sie früh Gefahren erkennen. Erst wenn sie vertrauen, beginnen die Kinder zu erzählen, erst dann werden vielleicht Lösungen sichtbar und Veränderungen in der Familie möglich. Deshalb ist es auch so wichtig, wie wir diesen Kindern begegnen.

Wir sagen: Es ist Deine Zeit und Du kannst mir alles erzählen. Du kannst sagen, wie gern du in Pfützen springt und wie doof deine kleine Schwester ist. Du kannst auch sagen, wie viel Angst du hast, wenn sich deine Eltern streiten und du dich nachts unter deiner Bettdecke verkriechst.

Wir werden Dir zuhören und uns freuen, wenn es Dir gut geht. Wir werden besorgt sein, wenn Du in Not bist – und dann überlegen wir gemeinsam, was Dir helfen könnte.

Das alles fordert uns als Team immer wieder heraus: Was braucht Mario, damit es ihm gut geht mit seiner Mutter, die so wenig zu Hause ist?

Wie kann Klara sich wieder unbefangen mit Gleichaltrigen treffen, wenn sie immer Angst davor hat, dass ihre Bilder im Netz kursieren?

Was hilft Ben zu sagen, wie furchtbar traurig er nach der Trennung seiner Eltern ist?

Finden wir einen Weg zu den Kindern, ist das auch ein erster Schritt um gemeinsam mit den Eltern, Wege der Hilfe zu finden.

Damit das gelingt brauchen wir Zeit für die Kinder. Das bedeutet: wir brauchen Menschen, die diesen Kindern helfen können. Das heißt auch: wir brauchen Geld, um das alles zu finanzieren.

Aber es lohnt sich, denn diese Kinder sollen die Zukunft unserer Region gestalten und das können sie nur, wenn sie das verlorene Vertrauen in andere wiedergewinnen. Nur dann können sie im Gemeinderat sitzen, in der Schule unterrichten oder im Team einer Firma arbeiten.

## VIELE HABEN 2021 DAZU BEIGETRAGEN, DASS WIR FÜR KINDER ZEIT HATTEN

Stiftungen mit sehr großzügigen Unterstützungen, zahlreiche Spender\*innen und die Kommunen haben dem Kinderschutz-Zentrum und dem gesamten Kinderschutzbund geholfen. Dafür sind wir sehr dankbar. Ebenso bedanken wir uns bei den Erzieher\*innen und Lehrer\*innen, den Mitarbeitenden der Jugendämter und allen Menschen, die mit uns zusammengearbeitet haben. Ein besonderer Dank gilt den Kindern und Eltern, die den Weg zu uns gefunden haben.

*Sonja Kroggel und Bettina Müller und Team*

Herzlichen Dank dem Vorstand, der uns so Vieles ermöglichte!  
dem Vorstand, der uns so Vieles ermöglichte!

von links nach rechts: Sonja Kroggel, Franziska Herdter, Ralph Bruder, Bettina Müller, Anna Heier, Rene Steidel, Anja Federle, Justine Sajonz, Noemi Edelkott



# GEBALLTE KOMPETENZ UNTER EINEM DACH

Seit bald 50 Jahren gibt es den Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm. In dieser Zeit hat sich die Einrichtung spezialisiert und immer wieder Neuland betreten. Dabei ist die Grundidee geblieben: Der Kinderschutzbund ist ein Ort, an dem Familien mit Problemen geholfen wird und der einen niederschweligen Zugang bietet für alle, die mit Kindern zu tun haben, Hilfe suchen und brauchen. Ein Gastbeitrag von Verena Schüly.

Heute sind es vier Fachstellen unter einem Dach, geleitet durch Sonja Kroggel und Bettina Müller. „Bei allen Hilfen steht das Kind im Zentrum“, erklärt Sonja Kroggel.



1.

**Begleiteter Umgang:** Das Konzept wurde 1984 von den Mitarbeiter\*innen des Kinderschutzbundes Ulm entwickelt, damit Eltern ihre Kinder nach der Trennung an einem neutralen und geschützten Ort sehen können. 27 Ehrenamtliche sind hier aktuell im Einsatz. 2021 haben sie 104 Mädchen und Jungen den Kontakt zu ihren getrennt lebenden Elternteilen ermöglicht. Begleitet werden Familien mit komplexen Problemen oder hohen Belastungen. Es geht dabei z.B. um psychische Erkrankungen, häusliche Gewalt oder um Eltern, die sich so zerstritten haben, dass ihr Kind hochbelastet ist.

2.

**Psychologische Beratungsstelle:** Eltern haben Fragen zu Erziehungsthemen, Probleme mit ihrem Kind, sind unsicher im Erziehungsalltag oder überfordert. Um hier zu unterstützen, gründete der Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm 1990 die Psychologische Beratungsstelle. Die Schwerpunktthemen sind: Erziehungsfragen, Gewalt gegen Kinder und Trennung der Eltern. Wenn sich die Eltern trennen, geht es oft um das gemeinsame Sorgerecht – das braucht dann eine gute Kommunikation beider Elternteile. 502 Kinder wurden im Jahr 2021 in der Beratungsstelle vorgestellt.



3.

**Kinderschutz-Zentrum:** Einen weiteren Kompetenzsprung hat der Kinderschutzbund Ulm mit der Einrichtung des Kinderschutz-Zentrums im Jahr 2020 geschafft. Hier steht die Beratung von Kindern und Familien nach einer Gewalterfahrung im Mittelpunkt. Es geht dabei um sexualisierte, häusliche, körperliche und psychische Gewalt sowie um Vernachlässigung. „Unsere Erfahrung zeigt, dass Kinder meist mehrere Formen der Gewalt erleben und es oft chronische Gewalt-Geschichten gibt“, sagt Bettina Müller. „Gewalt ist in den Familien ein Ausdruck von Beziehungsstörungen. Kinder bekommen hier eigene Berater\*innen an die Seite gestellt. Auch die Eltern werden durch Beratung unterstützt und es finden regelmäßig Familiensitzungen statt. Es sind oft längere Prozesse, bis Lösungen für die Familien gefunden werden. Eine weitere Säule der Arbeit des Kinderschutz-Zentrums ist die Prävention, also die Gestaltung von Elternabenden, Vorträgen, Fortbildungen und Projekte für Schulklassen.“



4.

**Fachstelle zur Beratung und Prävention bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend:** Diese Fachstelle als Teil des Kinderschutz-Zentrums hat der Kinderschutzbund aus seiner langjährigen Praxis entwickelt. Erleben Kinder und Jugendliche sexualisierte Gewalt, brauchen sie und ihre Eltern professionelle Unterstützung. Welche Schritte sind zu tun, was braucht das Kind? Welche Fragen haben die Eltern? Die Kinder erhalten ein Angebot zur Stabilisierung und traumatherapeutischen Unterstützung. Der zweite Schwerpunkt der Fachstelle ist hier ebenfalls die Prävention: Es geht dabei um Mitwirkung bei Schutzkonzepten in Kitas, Schulen, Vereinen und anderen Einrichtungen. Auch die Ausstellung „Echt klasse!“ zum Schutz vor sexualisierter Gewalt ist ein wichtiger Präventions-Baustein.



Der Kinderschutzbund in Ulm und Umgebung hat eine besondere Stellung im Netz der Hilfs- und Unterstützungsangebote der Region. Er bietet ein breites Angebot für Kinder und für Eltern, die Hilfe suchen. Sonja Kroggel und Bettina Müller sind deshalb auch überzeugt: „Der Kinderschutzbund ist ein guter Platz für Kinder mitten in Ulm.“

# PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE

Die Psychologische Beratungsstelle ist eine der drei Erziehungsberatungsstellen für Ulm und den Alb-Donau-Kreis mit Außenstelle in Dietenheim. Themenschwerpunkte sind Erziehungs- und Trennungsberatung, Gewalt gegen Kinder und Familienkonflikte. Das multiprofessionelle Team unterstützt Familien im Erziehungsalltag, sowie in Krisen- und Konfliktsituationen. Die Beratung ist kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch anonym.



„Ich wusste gar nicht, dass Eltern ein Recht auf Erziehungsberatung haben!“  
JONIS VATER



**Neue Themen für Kinder und Familien:** Die Coronakrise hat uns bei der Erziehungsberatung vor neue Herausforderungen gestellt. Wie bin ich Mutter und Lehrerin während des Homeschoolings? Wie findet mein Kind ohne Angst den Weg zurück in den Basketballverein oder zu seinen Freunden? Viele Kinder und Jugendliche entwickelten Ängste, Depressionen und Zwänge. Die Zahl der Ratsuchenden stieg enorm. Wir boten Eltern nach der Anmeldung einen Telefontermin an, um sie möglichst rasch zu unterstützen oder weiterzuverweisen. Den Druck der Familien erlebten wir hautnah in den Gesprächen. Während wir diesen Jahresbericht schreiben, haben wir schon neue Anfragen: Ängste der Kinder vor dem Krieg, Ängste um Familienangehörige in der Ukraine.

**Film ab:** 2021 produzierten wir unseren eigenen Film über gewaltfreie Erziehung. „Ein Klaps dauert eine Sekunde – die Folgen ein Leben lang“ beschreibt die Auswirkungen von Gewalt in der Erziehung und zeigt eine andere Erziehungsidee. Franziska Herdter gestaltete die Illustrationen. Der Film richtet sich an Eltern, Fachkräfte und Alle, die mit Kindern im Kontakt stehen. Viele sind von dem Film, der eine entscheidende Botschaft hat, berührt: Eine gewaltfreie Kindheit ist die Grundlage für ein glückliches, gesundes Leben. Der Lionsclub Ulm/Neu-Ulm unterstützte uns mit einer großzügigen Spende. **Unser dreiminütiger Clip auf [kinderschutzbund-ulm.de](https://www.kinderschutzbund-ulm.de) und auf [Youtube](https://www.youtube.com)**



**Resilienz-Gruppe für Kinder und Eltern:** Bei diesem neuen Angebot zur Stärkung der eigenen Fähigkeiten fanden parallel eine Gruppe für die Eltern und eine Gruppe für die Kinder statt. Die Kindergruppe mit Jungen zwischen 7 und 11 Jahren leiteten Sonja Kroggel und Katharina Nugel. Für uns war es eine spannende Erfahrung, wie schnell die Kinder aktiv wurden. Bereits nach der ersten Stunde war klar: Wir führen ein eigenes Stück mit Handpuppen auf. Die Jungen bauten Kulissen, verteilten die Rollen und führten das Stück auf, das gefilmt wurde – ein großartiges Gruppenerlebnis. Am Schluss konnten die Kinder den Film mit nach Hause nehmen.

„Wie toll, dass es hier so eine gute Zusammenarbeit mit allen Helfer\*innen gibt.“  
NOEMI EDELKOTT,  
BERATERIN IN DIETENHEIM

„Zusammen ein Theaterstück zu überlegen und zu spielen macht richtig Spaß.“  
JUNGE, 10 JAHRE



Parallel dazu begleitete Bettina Müller die Gruppe der Eltern. Hier ging es um Fragen, wie: Welche Ressourcen habe ich als Mutter oder Vater? Wie schaffe ich eine wertschätzende, grenzachtende Atmosphäre in der Familie? Der intensive Austausch half, sich selbst im Familienalltag wertschätzen zu können und kreative Ideen für den Umgang mit den Kindern zu entwickeln. Ein Angebot, das allen Familien hilft!



**Neue Räume und Angebote in der Außenstelle Dietenheim:** Jahrzehntlang beherbergte das Rathaus in Dietenheim den Kinderschutzbund. Nun findet unser Beratungsangebot für Dietenheim und Umgebung in den neuen Räumen der Bruderhaus Diakonie in der Königstrasse 65 gleich neben dem Rathaus statt – feierlich eröffnet mit dem Sozialdezernenten des Alb-Donau-Kreises Josef Barabeisch, Dietenheims Bürgermeister Christoph Eh sowie Vertreter\*innen der Bruderhaus Diakonie. Die neuen Räume ermöglichen uns auch tiergestützte Angebote mit unserem Therapiehund Malu und ein Elterncafé am Freitagvormittag.

# KINDERSCHUTZ-ZENTRUM - BERATUNG UND PRÄVENTION BEI GEWALT GEGEN KINDER

Das Kinderschutz-Zentrum Ulm/Neu-Ulm ist eine spezialisierte Beratungsstelle bei Gewalt gegen Kinder. Wir bieten Beratung für Kinder, Jugendliche und Familien, die von Gewalt, und schweren Krisen betroffen sind. Fachkräfte, Ehrenamtliche und Menschen, die mit Kindern in Kontakt sind, können sich an das Kinderschutz-Zentrum wenden. Das Besondere: Kinder bekommen eine\*n eigene\*n Berater\*in an ihre Seite. Auch ihre Eltern bekommen Beratung. Unsere Mitarbeitenden bieten Vorträge, Fortbildungen, Elternabende, Klassenprojekte etc. für Vereine, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Jugendämter etc. an. Teil des Kinderschutz-Zentrums ist die Fachstelle Beratung und Prävention bei sexualisierter Gewalt.

„Jetzt ist mir klar:  
Ich bin eine richtig  
nette Mutter und  
habe tolle Kinder!“  
EINE MUTTER

Außenstelle Dietenheim

„Meine Kinder  
mussten immer  
funktionieren,  
damit mein Mann  
nicht sauer wird  
und mich schlägt.“  
MUTTER VON NORA (4 JAHRE)  
UND JOLIN (7 JAHRE)



**Projekt Häusliche Gewalt – Ein neues Konzept für Kinder, die häusliche Gewalt erlebt haben:** 2021 hatten wir so viele Anfragen wie noch nie. Die Zahl stieg von 96 im Jahr 2020 auf 124 Kinder. Umso wichtiger war es, dass wir neue Wege in der Beratung gingen. Bei massiver häuslicher Gewalt ist ein rasches Angebot für die Kinder und Eltern besonders wichtig. Ist die Eskalation mit Polizeieinsatz zu lange her, „vergessen“ die Erwachsenen diese Erfahrung. Die nächste Eskalation bahnt sich an, einen Notfallplan gibt es nicht. Je frühzeitiger die Beratung der Kinder und Eltern beginnt, desto eher kann über die erlebte Angst und die Gefahr um Leib und Leben im eigenen Zuhause – gesprochen werden und desto eher sind Veränderungen möglich. Kinder, die Gewalt zwischen ihren Eltern ausgesetzt sind, sind hochbelastet, obwohl sie „nur“ Zuschauende waren: Für Kinder, die Schreie hören und Schläge sehen, ist dieses Erleben existenziell bedrohlich und höchst traumatisch. **Wir danken unseren Förderern: der Allianz-Stiftung, Radio 7 Drachenkinder, der Aktion 100.000, der Stadt Ulm und dem Alb-Donau-Kreis.**



**Neue Intervisionsgruppe bei häuslicher Gewalt:** Bei einem Fachvortrag im Rahmen des Runden Tisches „Häusliche Gewalt Ulm“ stellten wir 2021 das neue Konzept des Kinderschutz-Zentrums vor. Daraus entstand die Idee, sich regelmäßig zum Austausch zu treffen. Mit dabei sind Mitarbeitende des Kinderschutz-Zentrums, des Täterprojekts der Diakonie und der Frauenhäuser aus der Region, um ein gemeinsames Verständnis für die Gewaltdynamik in den Familien zu bekommen. So entwickeln wir unsere Fachlichkeit gemeinsam weiter: für alle, die von häuslicher Gewalt betroffen sind.

Wenn meine Eltern sich anbrüllen,  
tun mir die Ohren weh!  
Informationen für Eltern

**Flyer-Kampagne Partnerschaftsgewalt:** Wir beteiligten uns an der Entwicklung von Flyern für Eltern und Fachkräfte zum Thema Partnerschaftsgewalt der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren und die Auswirkungen auf die Kinder. Was müssen Eltern wissen? Wie spreche ich mit einem Kind, das mir von Erlebnissen zuhause erzählt? Ziel der Kampagne ist es, Erwachsene für die Belastung der Kinder bei Partnerschaftsgewalt zu sensibilisieren und Fachkräften Hilfen an die Hand zu geben, wenn sich ihnen ein Kind anvertraut. Wir verteilten die Flyer an Kitas, Kinderarztpraxen, Beratungsstellen und an Eltern.

**Trauma überwinden – Bildung ermöglichen:** Kinder, die durch Gewalt, massive Vernachlässigung o.ä. traumatisiert wurden, erhalten therapeutische Spielstunden und konnten 2021 zudem an der Kunsttherapie teilnehmen. Gemeinsam mit den Schulen und Kindertagesstätten schaffen wir eine fördernde Lernumgebung. 2021 konnten die Erzieher\*innen und Lehrer\*innen trotz der Pandemie eine Routine für den Alltag mit den Kindern finden. Die Schulen und Kitas blieben offen. Dies half den Kindern sehr, wieder im Alltag zurecht-zukommen. Gleichzeitig war es nicht einfach, die Lernlücken aufzuholen. Hier war der Austausch zwischen den Eltern, den Therapeut\*innen und den Lehrkräften sehr wichtig, da die Eltern oft erst spät den Weg zu den Lehrer\*innen suchten, wenn es Probleme gab. **Wir danken der Beurer-Stiftung für die nachhaltige Unterstützung.**



**Start der Kunsttherapie-Gruppe im im Neu-Ulmer Edwin Scharff Kunst- und Kindermuseum:** Unsere Kunsttherapeutin Anna Heier bietet seit Herbst 2021 alle zwei Wochen eine kunsttherapeutische Gruppe in den Räumen des Kindermuseums Neu-Ulm an – ein sicherer und geschützter Raum, in dem sich die Kinder frei ausdrücken und mitteilen können. Kindliche Neugierde und Kreativität haben hier einen Platz. Das Gestalten hilft den Kindern bei der Verarbeitung des Erlebten, gibt ihnen neue Sicherheit und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Die Kombination aus dem sicheren Ort Kinderschutzbund und dem inspirierenden Ort Kunstmuseum ermöglicht Kindern eine wertvolle neue Erfahrung. **Herzlichen Dank dem Kunst- und Kindermuseum Neu-Ulm für diese besondere Kooperation!**

**Schutzkonzepte:** Ein Schwerpunkt unserer Fortbildungsangebote war 2021 die Begleitung bei der Entwicklung von Schutzkonzepten für Kindertageseinrichtungen und Schulen. Auf Landesebene stellen wir unser Wissen für das Projekt KiSchuBW des Landesverbands des Kinderschutzbundes zur Verfügung. Das Ziel: Fachkräfte zu Berater\*innen auszubilden, die Vereine bei der Entwicklung von Schutzkonzepten begleiten.

**Eine Personalstelle des Kinderschutz-Zentrums Ulm/ Neu-Ulm wurde 2021 durch die Rudolf und Ingeborg Braungardt-Stiftung, die Stiftung Gänseblümchen und der Volksbank-Stiftung möglich. Wir herzlichen Dank für diese wertvolle Unterstützung!**



## FACHSTELLE BERATUNG UND PRÄVENTION BEI SEXUALISIERTER GEWALT

Die Fachstelle bietet eine spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt für Kinder, Jugendliche, Eltern, Verwandte, Ehrenamtliche sowie Fachkräfte an. Präventionsveranstaltungen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in Kitas, Schulen und Vereinen wie z.B. die Wanderausstellung „Echt Klasse!“, das Theaterprojekt „Hau ab Du Angst“, Fortbildungen und Schutzkonzepte ergänzen das Angebot.



„Fortbildungen zu Schutzkonzepten stärken jeden Verein.“  
RALPH BRUDER, BERATER



**EU-Projekt „Beyond digital violence“:** Sonja Kroggel und Ralph Bruder nehmen seit 2021 an dem zweijährigen EU-Projekt der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und sexualisierter Gewalt und der Hochschule Heidelberg teil. Das Ziel: Entwicklung von Handlungsleitlinien für Beratung und Prävention bei sexualisierter, digitaler Gewalt. Das Kinderschutz-Zentrum Ulm/Neu-Ulm ist eine von fünf teilnehmenden Fachberatungsstellen in Deutschland.

**take action  
against cyber  
sexual** | **beyond  
digital  
violence**

**Digitale sexualisierte Gewalt:** Seit Beginn der Pandemie wenden sich immer mehr Kinder und Jugendliche an uns, die von digitaler sexualisierter Gewalt betroffen sind. Die Täter\*innen bauen digital, z.B. auf sozialen Plattformen, wie Snapchat, TikTok oder Instagram erste Kontakte auf und kontrollieren dann ihre Opfer über das Smartphone. Die Gewalt findet oft im realen Alltag und im digitalen Raum statt. Die betroffenen Kinder sind dadurch massiver psychischer und sexueller Gewalt ausgesetzt. Zum Beispiel drohen die Täter\*innen den Kindern damit, ihre versendeten Bilder zu veröffentlichen oder Anderen davon zu erzählen. Meist plagen die Kinder dann falsche Schuldgefühle. Deshalb vertrauen sie sich oft erst sehr spät ihren Eltern oder anderen Erwachsenen an – und die sind dann häufig mit der Situation überfordert.

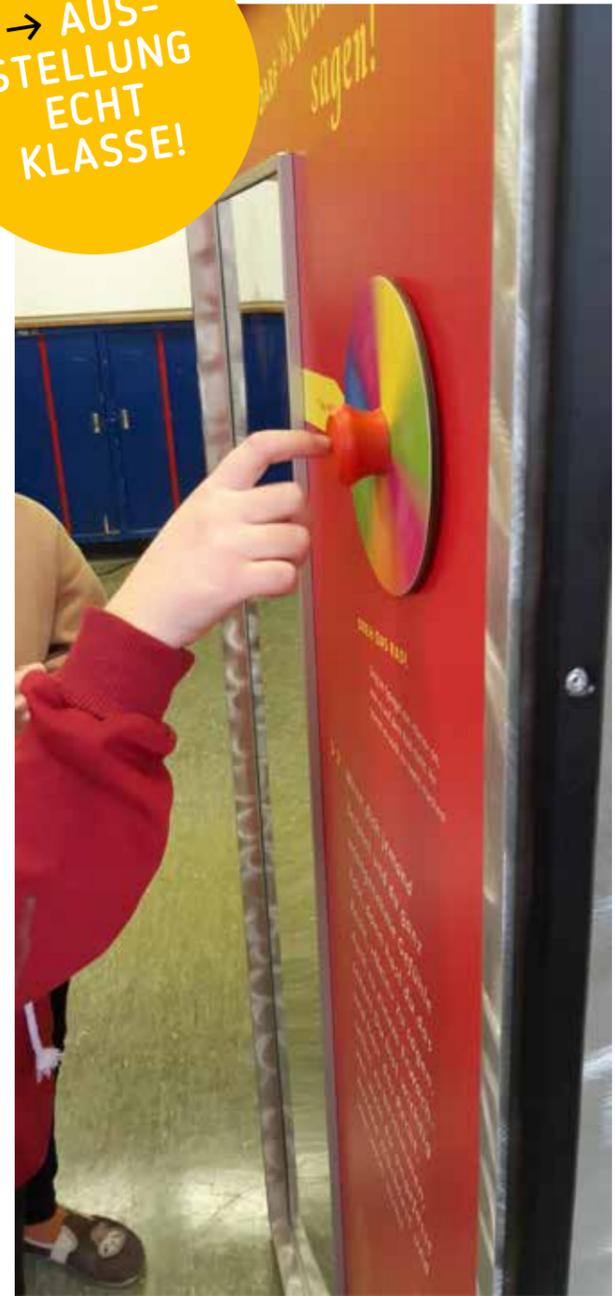
„Ich konnte mit niemandem sprechen, weil ich dachte ich bin selbst schuld daran, was mir passiert ist.“  
MÄDCHEN, 13 JAHRE



**Kinder, Jugendliche und Eltern aus der Region brauchen hier dringend fachgerechte Beratung.** Die präventive Beratung bei digitaler sexualisierter Gewalt wollen wir darum dringend ausbauen, damit Kinder und Jugendliche über ihre Erfahrungen sprechen und frühzeitig Täterstrategien erkennen können. Eltern beraten wir darin, wie sie ihre Kinder im Umgang mit digitalen Medien unterstützen und schützen können.

„Durch die Fortbildung zum Schutz vor sexueller Gewalt war ich gut vorbereitet, um die Kinder durch die Ausstellung zu begleiten.“  
EINE SCHULSOZIALARBEITERIN

→ AUSSTELLUNG ECHT KLASSE!



**Präventionsveranstaltungen:** 2021 boten wir vielfältige Fortbildungen und Elternabende auch online an. Viele Eltern und Fachkräfte schätzen das Format. Themen waren: Wie schütze ich mein Kind vor sexualisierter Gewalt? – Schutzkonzeptentwicklung und sexualpädagogische Konzepte waren stark gefragt.

**Insoweit erfahrene Fachkräfteberatung bei sexualisierter Gewalt:** Eine Fachkraft bei Verdacht sexualisierter Gewalt zu beraten, stellt eine besondere Herausforderung dar. Denn die Unsicherheit und Sorge um das betroffene Kind ist groß, der Handlungsdruck hoch. Wir orientieren uns dabei an der neuen Praxishandreichung „Schlüsselqualifikationen von insoweit erfahrenen Fachkräften in der Fachberatung bei sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen“.

**Ausstellung „Echt Klasse“:** Die Ausstellung haben wir 2021 erstmals an eine Schule ausgeliehen. Die Lehrer\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen und Kinder der Hans-Multscher-Schule und der Hans-Zulliger-Schule waren begeistert. Eine Fortbildung für die Lehrkräfte und ein Elternabend für die Eltern ergänzten den Ausstellungstellungsbesuch der Kinder. **Ursula Schuhmacher, Projektleiterin von „Radio 7 – Drachenkinder“** besuchte diese erste Ausstellung am Ulmer Eselsberg. „Drachenkinder“ ist zu verdanken, dass wir mit „Echt Klasse!“ Schulkinder in der Region vor sexualisierter Gewalt warnen können. Herzlichen Dank!



**Landeskoordinierung der spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend:** Seit Jahrzehnten sind die Fachkräfte des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm Expert\*innen für das Thema sexualisierte Gewalt. Der Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm als Trägerverein war 2021 bei der Gründung der Landeskoordinierungsstelle der spezialisierten Beratungsstellen dabei.



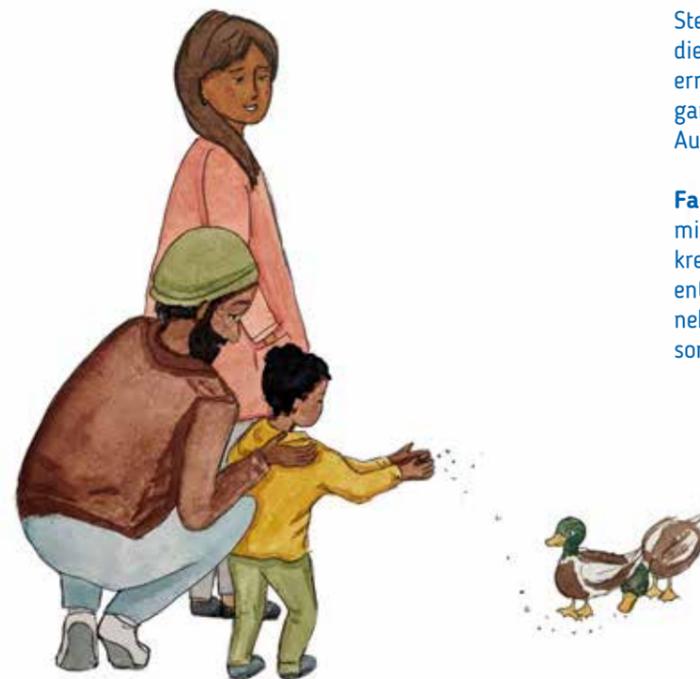


„**Kind im Zentrum**“ jetzt bundesweit: Unser Projekt bietet Kindern parallel zu den Begleiteten Umgängen intensive Beratung an. So bekommen die Kinder eine eigene Stimme und werden an der Gestaltung der Umgänge beteiligt. **Es wird seit 2014 von der Aktion Herzessache der Kinderhilfsaktion des SWR, SR und Sparda-Bank unterstützt.** Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (2021) stärkt die Beteiligung von Kindern an Hilfen, die sie selbst betreffen. „**Kind im Zentrum**“ setzt diesen Anspruch praktisch um. Auch der Kinderschutzbund in Mannheim und in Stuttgart

setzen das Projekt seit drei Jahren unter Ulmer Regie um. Digital haben wir das Projekt an einem Fachtag des Bundesverbandes des Kinderschutzbundes 2022 vorgestellt. Die Resonanz war überwältigend. Geplant ist „**Kind im Zentrum**“ als Teil der bundesweiten Standards bei der Mitgliederversammlung des Kinderschutzbundes im Mai 2022 zu verabschieden. Damit sind wir auf gutem Weg, dieses Projekt bundesweit zu etablieren.

**Ausbildungsgruppe mit ehrenamtlichen Umgangsbegleiterinnen:** 2021 fand unter Pandemiebedingungen eine neue Ausbildung für Ehrenamtliche unter Leitung von Lothar Steurer statt. Jetzt haben wir 27 Umgangsbegleiter\*innen, die im letzten Jahr 104 Kindern den Kontakt zu ihren Eltern ermöglicht haben. Wir begrüßen die neuen Mitarbeitenden ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute bei ihrer neuen Aufgabe. Und: Herzlichen Dank an Lothar Steurer!

**Fachkräfte als Umgangsbegleiter\*innen:** Im Austausch mit der Stadt Ulm, dem Alb-Donau-Kreis, und dem Landkreis Neu-Ulm haben wir den Begleiteten Umgang weiterentwickelt: Bei Familien mit besonderen Konfliktlagen übernehmen Fachkräfte nicht nur die Beratung und Organisation, sondern auch die direkte Umgangsbegleitung.



## BEGLEITETER UMGANG

Kinder treffen ihre besuchsberechtigten Eltern in den Räumen und im Besuchscafé des Kinderschutzbundes in Anwesenheit von unseren Umgangsbegleiter\*innen. Wir wollen die Eltern dabei unterstützen, eigenverantwortlich den Kontakt zwischen dem Kind und dem besuchenden Elternteil zu organisieren. Das Besondere in Ulm: Wir beziehen die Kinder hierbei ein. Denn nur so ist unser gemeinsames Ziel, dass die Kinder ihre Eltern unbegleitet sehen können, erreichbar.

„Voll toll mit dem Papa hier zu spielen, ganz ohne Streit!“

CAROLINA, 5 JAHRE

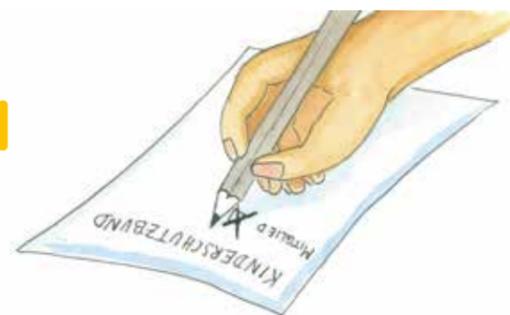
### Unser Konzept – Begleiteter Umgang braucht die Kooperation

Im Begleiteten Umgang erleben wir immer wieder hochbelastete Familien. Die Eltern haben oft vielfältige Kränkungen und Abwertungen in Beziehungen erlebt. Oft stehen vielfältige Probleme wie Partnergewalt, psychische Erkrankung, Abhängigkeit oder langjährige Gerichtsverfahren im Hintergrund. Begleiteter Umgang kann nicht isoliert von der Problematik der Familie angeboten werden, darum sind der Austausch mit den Mitarbeitenden der Jugendämter und mit allen an der Hilfe Beteiligten, sowie eine diagnostische Einschätzung der gesamten Situation der Familie wichtig. Oft benötigen die Eltern und Kinder erst Beratung, bevor der Begleitete Umgang gestartet werden kann.



## MITGLIEDER UND MITARBEITER\*INNEN

Mitglieder	224
Neueintritte	14
Austritte	3



### Vorstand des Kinderschutzbundes

Im November 2021 fand die Neuwahl des Vorstandes statt.  
**Kathrin Schulthess**, Archäologin und Autorin, Beisitzerin, 1. Vorstandsvorsitzende seit 11/2021

**Jürgen Kriechbaum**, Leiter des Hauses des Jugendrechts, Dipl.-Verwaltungswirt, 1. Vorsitzender bis 11/2021

**Gabriele Wurst**, Präsidentin des Sozialgerichts a.D., Stellvertretende Vorsitzende

**Heike Nägele**, Rechtsanwältin, Stellvertretende Vorsitzende bis 11/2021

**Gerlinde Mayer**, Rechtsanwältin, Stellvertretende Vorsitzende seit 11/2021

**Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller**, Professor für Mathematik der Universität Ulm i.R., Schatzmeister

**Angela Trompler**, Integrative Lerntherapeutin, Schriftführerin

**Marius Pawlak**, Verwaltungsangestellter bei der Stadt Ulm, Beisitzer seit 11/2021

### Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen

**Bettina Müller**, Diplom-Psychologin, Familientherapeutin, Traumatherapeutin, Psychologische Psychotherapeutin, Stellenleiterin (75 %)

**Sonja Kroggel**, Heilpädagogin, systemische Therapeutin, Traumapädagogin, stellv. Stellenleiterin (90 %)

**Anja Federle**, Sozialpädagogin (BA), systemische Therapeutin (65 %)

**Ralph Bruder**, Diplom-Heilpädagoge, systemischer Therapeut, Traumapädagoge (85 %)

**Noemi Edelkott**, Sozialpädagogin (M.A.) (70%)

**Anna Heier**, Kunsttherapeutin (50%)

**Franziska Herdter**, Psychologin (M.A.) (80%) Elternzeit ab Mai 2021

**René Steidel**, Sozialpädagoge (75%) ab April 2021

**Anja Schönleber** Diplom-Heilpädagogin, systemische Therapeutin (10%) Elternzeit ab September 2021

**Jannika Hoppe**, Kindheitspädagogin (M.A.), personzentrierte Spieltherapeutin in Elternzeit

**Justine Sajonz**, Sekretariat (60 %)

Von den insgesamt 5,2 Fachkräften der Beratungsstelle und dem Kinderschutz-Zentrum wurden im Jahr 2021 3,165 Fachkräfte durch den Alb-Donau-Kreis, die Stadt Ulm und Neu-Ulm bezuschusst.

Das Kinderschutz-Zentrum mit zwei Personalstellen ist zu 90% mit Spenden finanziert. Für alle Unterstützungen herzlichen Dank!

### Zusätzliche Honorarmitarbeiter\*innen

**Alexander Fritsch**i, Diplom-Sozialpädagoge, system. Familientherapeut

**Silke Dangelmaier**, Theaterpädagogin, Heilpädagogin

**Ursula Korner**, Motopädin, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin i.A.

### Wir begrüßen herzlich unsere neuen Umgangsbegleiterinnen:

**Eva-Maria Glathe-Braun**

**Jennifer Brüggmann**

**Meike Glatz**

**Özlem Sahinoglu**

**Sabina Janas-Gamm**

**Sophia Mayer**

**Vanessa Appel**

**Yvonne Schellenberger**



## EHRENAMTLICHE UMGANGSBEGLEITER\*INNEN

Herzlichen Dank für euren Einsatz für die Kinder und Eltern!

**Vanessa Appel / Hildegard Braig-Hinrichs / Jennifer Brüggmann  
 Brigitte Dewes / Susanne Feucht  
 Gabriele Fischer / Eva-Maria Glathe-Braun / Meike Glatz / Ingrid Höbel-Baiker / Andrea Hösch  
 Sabina Janas-Gamm / Christa Konrad / Sophia Mayer / Caroline Renz  
 Gabriele Peiz / Susanne Pfeffler  
 Özlem Sahinoglu / Christel Schäfer  
 Yvonne Schellenberger / Margarete Schweiss / Katrin Stampf  
 Rainer Steinemann / Claudia Steinmann-Fölger / Marion Sauter  
 Monika Vogt / Ursula Windmiller  
 Anneliese Wolf**

# UNSERE ARBEIT IN ZAHLEN



**502 Kinder** erhielten Beratung in der Psychologischen Beratungsstelle.

**410 Kinder** erhielten Beratung aufgrund von Gewalterfahrung.

**89 Kinder** kamen aufgrund (vermuteter) sexualisierter Gewalt.

**124 Kinder** erlebten häusliche Gewalt – 2020 waren es 96 – 2019 waren es 65 Kinder

**356 Kinder** erhielten Beratung wegen problematischer Elterntrennung.

**177 Familien** konnten am neuen Hilfefon berufen werden.

**104 Kinder** erhielten Begleiteten Umgang.

**155 Kinder** erhielten längerfristige therapeutische Spiel- und Beratungsstunden im Kinderschutz-Zentrum Ulm/Neu-Ulm.

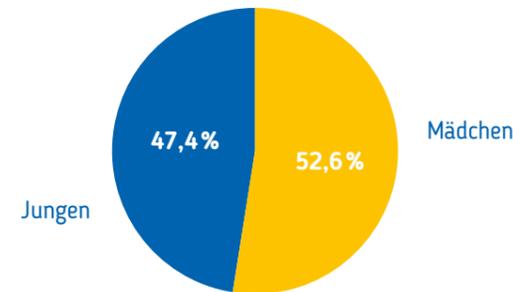
**54,0 %** der Kinder hatten internationale Wurzeln.

**67,5 %** der Kinder kamen auf Anraten von Jugendämtern, Kitas, Schulen, Gerichten oder Ärzten.

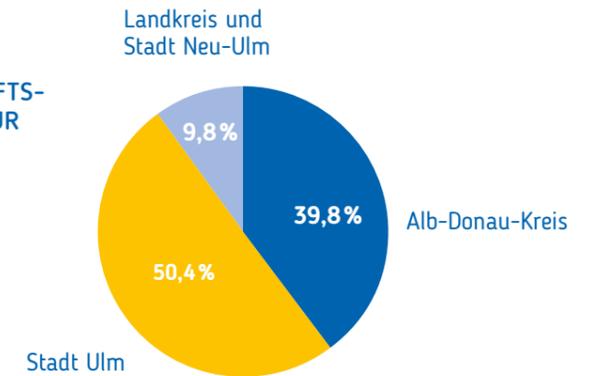
**127 Fachkräfte** wurden bei Gefährdungseinschätzungen nach dem Bundeskinderschutzgesetz beraten („Insoweit erfahrene Fachkraft-Beratung“).

# DIE PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE

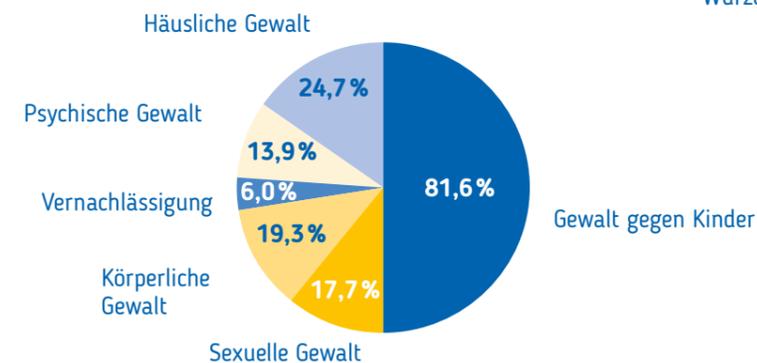
GESCHLECHTER-VERTEILUNG



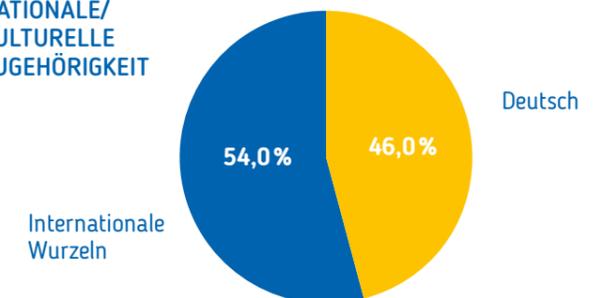
HERKUNFTS-STRUKTUR



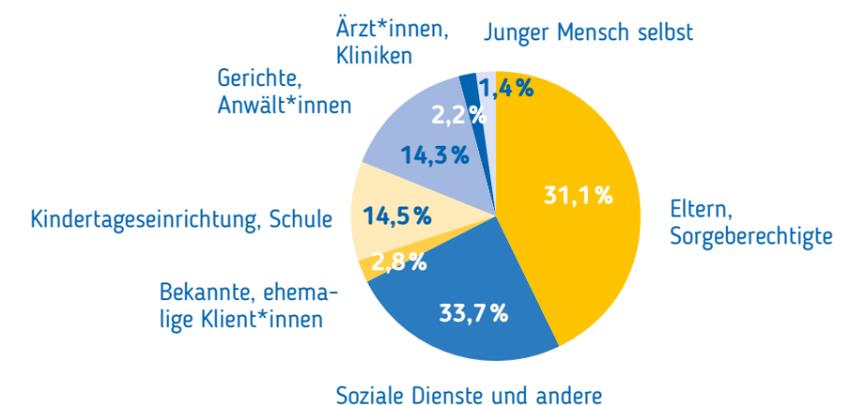
GEWALT GEGEN KINDER



NATIONALE/ KULTURELLE ZUGEHÖRIGKEIT



ZUGANG ZUR BERATUNGSSTELLE



# DIE PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE

(Die Zahlen in Klammern zeigen das Ergebnis des Jahres 2020)

## ALLGEMEINE ANGABEN

Kinder und Jugendliche 2021	502	(514)		
Übernahme nach 2021	208	(217)		
abgeschlossene Fälle	259	(301)		

## HERKUNFTSSTRUKTUR

Alb-Donau-Kreis	200	(209)	39,8 %	(40,6 %)
Stadt Ulm	253	(256)	50,4 %	(49,8 %)
Landkreis und Stadt Neu-Ulm	49	(49)	9,8 %	(9,6 %)

## GESCHLECHTERVERTEILUNG

Mädchen	264	(262)	52,6 %	(51,0 %)
Jungen	238	(252)	47,4 %	(49,0 %)

## NATIONALE/KULTURELLE ZUGEHÖRIGKEIT

Deutsch	231	(250)	46,0 %	(48,6 %)
Internationale Wurzeln	271	(264)	54,0 %	(51,4 %)

## ALTERSSTRUKTUR DER VORGESTELLTEN KINDER, JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN

Unter drei Jahren	59	(57)	11,75 %	(11,1 %)
3 bis unter 6 Jahren	130	(106)	25,9 %	(20,6 %)
6 bis unter 9 Jahren	120	(147)	23,9 %	(28,6 %)
9 bis unter 12 Jahren	97	(97)	19,32 %	(18,8 %)
12 bis unter 15 Jahren	60	(56)	11,95 %	(10,9 %)
15 bis unter 18 Jahren	25	(31)	4,98 %	(6,0 %)
18 bis unter 21 Jahren	5	(8)	1,0 %	(1,6 %)
21 bis unter 24 Jahren	5	(9)	1,0 %	(1,8 %)
24 bis unter 27 Jahren	1	(3)	0,2 %	(0,6 %)

## SITUATION IN DER FAMILIE DER KINDER UND JUGENDLICHEN

bei beiden Eltern	128	(127)	25,5 %	(24,7 %)
bei alleinerziehendem Elternteil	300	(283)	59,7 %	(55,2 %)
bei einem Elternteil und dessen Partner*n	74	(72)	14,7 %	(14,1%)
davon leben:				
in einer Pflegefamilie	19	(24)	3,7 %	(4,6 %)
in einer Verwandtenfamilie	2	(1)	0,4 %	(0,1 %)
Frauenhaus	9	(7)	1,8 %	(1,3 %)

## BERATUNG DER ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHEN ANLASS FÜR DIE BERATUNG (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

<b>Elterntrennung</b>	<b>356</b>	<b>(356)</b>	<b>70,9 %</b>	<b>(69,2 %)</b>
Aktuelle Trennung	53	(54)	10,6 %	(10,5 %)
Umgang, Sorgerecht	228	(227)	45,4 %	(44,2 %)
Partnerkonflikte	75	(75)	14,9 %	(14,5%)

## **Gewalt gegen Kinder**

<b>410</b>	<b>(388)</b>	<b>81,6 %</b>	<b>(75,4 %)</b>	
Sexuelle Gewalt	89	(70)	17,7 %	(13,6 %)
Körperliche Gewalt	97	(88)	19,3 %	(17,1 %)
Vernachlässigung	30	(44)	6,0 %	(8,6 %)
Psychische Gewalt	70	(90)	13,9 %	(17,5 %)
Häusliche Gewalt	124	(96)	24,7 %	(18,6 %)

Gefährdung des Kindeswohls	131	(112)	26,1 %	(21,7 %)
Traumatisierung	47	(49)	9,4 %	(9,5 %)

Mangel an Erziehungskompetenz	137	(99)	27,3 %	(19,3 %)
-------------------------------	-----	------	--------	----------

Belastung der Kinder durch Probleme der Eltern (Sucht, psychische Erkrankung etc.)	112	(113)	22,3 %	(22,0%)
Auffallendes Sozialverhalten	49	(31)	9,8 %	(6,0 %)
Entwicklungsauffälligkeiten	37	(33)	7,4 %	(6,4 %)
Emotionale Probleme	50	(55)	10,0 %	(10,7%)
Schulische/berufliche Probleme	12	(27)	2,4 %	(5,3 %)

## BERATUNG NACH DER GEFÄHRDUNGSEINSCHÄTZUNGEN VON ANDEREN INSTITUTIONEN

Beratungsangebot aufgrund von Gefährdungseinschätzungen anderer Institutionen	86	(88)	17,1 %	(17,1%)
---	----	------	--------	---------

## ZUGANG ZUR BERATUNGSSTELLE

Eltern, Sorgeberechtigte	156	(221)	31,1 %	(43,0 %)
Soziale Dienste und andere	169	(127)	33,7 %	(24,7 %)
Bekannte, ehemalige Klient*innen	14	(12)	2,8 %	(2,3 %)
Kindertageseinrichtung, Schule	73	(57)	14,5 %	(11,1 %)
Gerichte, Anwalt*innen	72	(77)	14,3 %	(15,0 %)
Ärzt*innen, Kliniken	11	(9)	2,2 %	(1,8 %)
Junger Mensch selbst	7	(11)	1,4 %	(2,1 %)

**WEITERVERWEISUNG DER FAMILIEN NACH ABSCHLUSS DER BERATUNG**

Eheberatung, Kinder und Jugendpsychotherapeut*in, etc.	13	(28)	5,0 %	(9,3 %)
Soziale Dienste	52	(37)	20,1 %	(12,3 %)
Hilfen zur Erziehung	11	(11)	4,3 %	(3,7 %)
Eingliederungshilfen	0	(2)	0,0 %	(0,6 %)
Keine nachfolgende Hilfe	183	(223)	70,7 %	(74,1%)

**BERATUNG NACH DEM BUNDEKINDERSCHUTZGESETZ DURCH QUALIFIZIERTE KINDERSCHUTZFACHKRÄFTE (IEF-BERATER\*INNEN)  
BERATUNG VON FACHKRÄFTEN BEI VERDACHT AUF KINDESWOHLGEFÄHRDUNG**

Anzahl der Anfragen	151	(134)
Anzahl der Anfragen, die Beratung erhielten	127	(106)
Zeitaufwand Beratung	378	(354)
Weiterverweisung	24	(28)

**GESAMTER PERSONALEINSATZ IN DER PSYCHOLOGISCHEN BERATUNGSSTELLE**

Fachkräfte: 3,2 Personalstellen	4.976 Stunden
Davon 1,17 Fachkraftstelle: Bereich Begleiteter Umgang	1.813 Stunden

# KINDERSCHUTZ-ZENTRUM

(DIE ZAHLEN IN KLAMMERN ZEIGEN DAS ERGEBNIS 2020)

**BERATUNGSANGEBOTE DES NEUEN KINDERSCHUTZ-ZENTRUMS**

Die Arbeit des Kinderschutz-Zentrums war 2021 zu 90 % Spenden finanziert.

**GESAMTZAHL DER KINDER, DIE LÄNGERFRISTIG BEGLEITET WURDEN**

Anzahl der begleiteten Kinder und ihrer Familien	155	(158)
Abgewiesene Kinder, die Gewalt erlebt hatten	120	(81)

**PROJEKT „KIND IM ZENTRUM“**

Kinderberatungen begleitend zu Umgangskontakten	96	(91)
Standort Ulm	36	(37)
Standort Stuttgart	43	(21)
Standort Mannheim	17	(33)

**PROJEKT „TRAUMA ÜBERWINDEN – BILDUNG ERMÖGLICHEN“**

Begleitete Kinder	32	(31)
Kooperationen mit Schulen und Kitas	24	(22)

**NEU PROJEKT „HÄUSLICHE GEWALT“  
INTENSIVE BEGLEITUNG DER FAMILIEN**

Begleitete Kinder	15
Begleitete Eltern	25

**HILFETELEFON DES KINDERSCHUTZ-ZENTRUMS ULM/NEU-ULM**

(ohne Anmeldeverfahren, Beratungszeit länger als zehn Minuten)

Anzahl der Familien	177
Zeitaufwand in Stunden	188

**GRUPPENANGEBOTE**

Resilienzkurs für Kinder und Eltern in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Schaffnerstrasse Ulm  
Kunsttherapie-Gruppe in Zusammenarbeit mit dem mit dem Edwin Scharff Kunst- und Kindermuseum Neu-Ulm

**PRÄVENTION DES KINDERSCHUTZ-ZENTRUMS – ANGEBOTE FÜR SCHULE  
„ECHT KLASSE“ – AUSSTELLUNG FÜR GRUNDSCHULKINDER ZUM SCHUTZ VOR SEXUELLE GEWALT**

Erreichten Schulen	2
Erreichte Kinder	296
Beteiligte Eltern	48
Beteiligte Fachkräfte	29

*Die Schulprojekte „Hau ab Du Angst -Theaterprojekt Schutz vor sexueller Gewalt“ und „häusliche Gewalt“ fielen durch die Pandemie bedingt aus*

**ELTERNABENDE, VORTRÄGE, FORTBILDUNGEN, SUPERVISIONEN, KLASSENPROJEKTE (ONLINE ODER PRÄSENZ)  
HAUPTTHEMEN: KINDERSCHUTZ – SCHUTZKONZEPTE – SEXUELLE GEWALT GEGEN KINDER**

Gesamtzahl	27	(26)
online	10	
Elternabende	2	(4)
Projektstage in Schulklassen/Kitas	1	(0)
Fortbildungen / Vorträge	18	(17)
Supervisionen (Gruppen)	3	(5)
Erreichte Menschen	487	(465)

**GESAMTER PERSONALEINSATZ KINDERSCHUTZ-ZENTRUM**

Fachkräfte: 2,0 Personalstellen	3.110	Personalstunden
---------------------------------	-------	-----------------

# BEGLEITETER UMGANG

(DIE ZAHLEN IN KLAMMERN ZEIGEN DAS ERGEBNIS 2020)

## BEGLEITETER UMGANG GESAMTZAHL

Begleitete Familien im Berichtsjahr	80	(76)
Familien mit Gewaltproblematik	46	(35)
Davon vorbereitet, aber nicht zustande gekommen	17	(10)
Davon abgeschlossene Fälle	32	(33)
Besuchskontakte Elternteil-Kind	480	(430)
Summe der Besuchszeiten in Stunden	1.002,75	(700)
Davon 2 Umgangsbegleiter*innen anwesend zum Schutz des Kindes	204	(130,25)
Beteiligte Kinder	104	(90)
Warteliste, Stand 31.12.2021*	4	(10)
<b>Spendenfinanziert:</b>		
Kinder im Projekt „Kind im Zentrum“	36	(37)

\* Familien erhielten im Clearing-Verfahren Erstgespräche und erste Orientierung der Hilfemöglichkeiten vor Weihnachten.

## BEGLEITETER UMGANG FÜR DEN ALB-DONAU-KREIS

Begleitete Familien im Berichtsjahr	28	(31)
Familien mit Gewaltproblematik	19	(14)
Davon abgeschlossene Fälle	13	(14)
Davon vorbereitet, aber nicht zustande gekommen*	5	(3)
Besuche Eltern-Kind	138	(203)
Summe der Besuchszeiten in Stunden	396,75	(320,25)
Beteiligte Kinder	39	(34)
<b>Spendenfinanziert:</b>		
Kinder im Projekt „Kind-im-Zentrum“	16	(14)

## BEGLEITETER UMGANG FÜR DIE STADT ULM

Begleitete Familien im Berichtsjahr	37	(35)
Familien mit Gewaltproblematik	18	(13)
Davon abgeschlossene Fälle	14	(15)
Davon vorbereitet, aber nicht zustande gekommen*	10	(6)
Besuche Eltern-Kind	199	(182)
Summe der Besuchszeiten in Stunden	353,25	(310,25)
Beteiligte Kinder	46	(43)
<b>Spendenfinanziert:</b>		
Kinder im Projekt „Kind-im-Zentrum“	18	(20)

## BEGLEITETER UMGANG FÜR DEN LANDKREIS NEU-ULM

Begleitete Familien	13	(8)
Familien mit Gewaltproblematik	9	(8)
Davon abgeschlossene Fälle	5	(3)
Davon vorbereitet, aber nicht zustande gekommen*	2	(1)
Besuche Eltern-Kind	73	(36)
Summe der Besuchszeiten in Stunden	196,75	(59)
Beteiligte Kinder	17	(11)
<b>Spendenfinanziert</b>		
Kinder im Projekt „Kind-im-Zentrum“	2	(3)

## PROJEKT „KIND IM ZENTRUM“ – SPENDENFINANZIERT BERATUNG VON KINDERN BEIM BEAUFSICHTIGTEN UMGANG

Anzahl der Kinder	36	(37)
Zeitaufwand der Beratungsarbeit in Stunden	387	(377)

## GESAMTER PERSONALEINSATZ BEGLEITETER UMGANG

1,17 Fachkraft Personalstellen	1.813	Personalstunden
Ehrenamtliche Umgangsbegleiter*innen Eltern-Kind-Treffen, Dokumentation, Austausch mit Fachkraft, Supervision, Fortbildung	1.504	Personalstunden
<b>Gesamt</b>	3.317	Personalstunden

# IHRE SPENDE WIRKT!



Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen, gelingt nur gemeinsam! Darum bedanken wir uns herzlich bei allen Kooperationspartner\*innen, die im Austausch mit uns wirksame Lösungen für Kinder und Jugendliche und deren Familien suchen - und finden. Wir bedanken uns bei der Stadt Ulm, dem Alb-Donau-Kreis und dem Landkreis Neu-Ulm für die Förderung unserer Arbeit. Wir bedanken uns bei allen Unterstützer\*innen und Spender\*innen, die gemeinsam 2021 unsere Arbeit mit den Kindern und Familien ermöglicht haben.

Nur zusammen können wir eine lebenswerte Zukunft in unserer Region gestalten. Kein Kind darf verloren gehen: Der Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm steht allen Kindern und Jugendlichen aus der Region offen. **Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende oder einer Mitgliedschaft!**

„Ich spende für den Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm, weil jedes Kind wertvoll ist und ein friedliches Zuhause braucht.“

„Ich spende, weil ich einen Beitrag dazu leisten möchte, dass Kinder gewaltfrei aufwachsen können. Das ist wichtiger, denn je.“



#### Spendenkonten

Sparkasse Ulm  
IBAN DE 96 6305 0000 0000 0242 37

Ulmer Volksbank  
IBAN DE 77 6309 0100 0072 8200 04

Bei einer Spende ab 300 Euro erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.



**Der Kinderschutzbund**  
Ortsverband  
Ulm-Neu-Ulm

**Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm e.V.**

Olgastr. 125

89073 Ulm

Tel: 0731 28042

[info@kinderschutzbund-ulm.de](mailto:info@kinderschutzbund-ulm.de)

[www.kinderschutzbund-ulm.de](http://www.kinderschutzbund-ulm.de)